



In einem Buch in ihrem Bestand steht auch die Buchhandlung selbst: in der Chronik zum 750-jährigen Gemeindebestehen. Seit 15 Jahren ist die

Buchhandlung Teil des Schlichte Carrees, das jetzt durch den Abriss des Gebäudeteiles im Hintergrund neuen Charakter bekommt. Foto: Bluhm-Weinhold

Vorfreude auf das Medien- und Büchercarree

Buchhändlerin Susanne Lechtermann zum Neubau am Kirchplatz

■ Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Lange genug hat sie auf ihn gewartet: den Durchbruch vom Innenhof des Schlichte-Carrees zum Kirchplatz. Dass er mit Abriss des alten Schlichte-Gebäudes und Neubebauung am Kirchplatz 26 (wir berichteten gestern exklusiv) nun Wirklichkeit wird, freut Buchhändlerin Susanne Lechtermann besonders.

Von der direkten Verbindung zum Kirchplatz verspricht sie sich durchaus mehr Frequenz für das Schlichte-Carree – und natürlich von der Ansiedlung der Gemeindebibliothek im Erdgeschoss des Neubaus. »Das ist keine Konkurrenz zur Buchhandlung. Das befruchtet sich eher«, sagt sie. Und:

»Alles, wo Bewegung ist, ist gut.« Das Schlichte-Carree sieht sie schon als Medien- und Büchercarree. Der Belegung am Kirchplatz könne das nur gut tun. Und auch aus städtebaulicher Sicht ist der Neubau begrüßenswert: »Eine schräge Ecke kommt weg.«

Wie berichtet, plant die Firma Perus nach dem Abriss des alten Gebäudes für 2016 einen Neubau, der sich in die Struktur der Umgebung einfügen, den Innenhof des Schlichte-Carrees auch durch eine direkte Verbindung zum Kirchplatz stärken, und im Erdgeschoss die Gemeindebibliothek aufnehmen soll. In der ersten Etage sind Büroflächen, in der zweiten Wohnungen vorgesehen.

Schon als sie vor 15 Jahren mit ihrer Buchhandlung in die Räume im Schlichte-Carree einzog, war ihr die direkte Verbindung zum Kirchplatz in Aussicht gestellt worden – indes: Da der zweite Bauabschnitt bisher nicht verwirklicht wurde, gab es für die »Buchhandlung am Kirchplatz« keinen direk-

ten Weg zum Kirchplatz. Und den Umweg um das Gebäude herum und durch den Innenhof nehmen nicht einmal fünf Prozent der Kunden. »So ist die Situation seit 15 Jahren schlecht«, sagt Susanne Lechtermann. Der eigentliche Haupteingang ist Nebeneingang geblieben. »Und in meine Schaufenster auf dieser Seite schaut niemand.« Die Kunden kommen gewöhnlich von der Woerdener Straße aus.

So erfreulich der Durchbruch – gegen die allgemein schwierige Lage im Buchhandel wird er nicht helfen. Das Internet macht der Buchhändlerin, die seit 32 Jahren in Steinhagen ihr Geschäft hat, ebenso zu schaffen wie die E-Books. »Unsere Fachzeitschrift, das »Börsenblatt« hat vor Jahren Umsatzrückgänge von einem Drittel für den Buchhandel prognostiziert. Und genauso ist es gekommen«, sagt sie. Und weiter: »Alle wollen, dass ich hier bleibe, aber keiner der Entscheidungsträger tut wirklich etwas dafür.«